

Lodzer Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

Nr. 223. Die "Lodzer Volkszeitung" erscheint täglich morgens, an Tagen nach einem Feiertag oder Sonntag mittags. Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Bloty 4.—, wöchentlich Bloty 1.—; Ausland: monatlich Bloty 7.—, jährlich Bloty 84.—, Einzelnummer 15 Groschen, Sonntags 25 Groschen.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Lodz, Petritauer 109
Telephon 136-90. Postcheckkonto 63.508
Geschäftsstunden von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends.
Sprechstunden des Schriftstellers täglich von 2.30-3.30.

Anzeigenpreise: Die siebengesparte Millimeterzeile 15 Groschen, im Text die dreigesparte Millimeterzeile 80 Groschen. Stellengesuch 50 Prozent Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Vereinsnotizen und Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Bloty, falls diesbezügliche Anzeige aufzugeben — gratis. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

10. Jahrg.**Geschäfte unter "Freunden"****Polnisch-französisches Wirtschaftsabkommen.**

Polen gewährt Frankreich Einführerleichterungen für Industrieerzeugnisse für den Preis der Aushebung der französischen Abdrosselungspolitik.

Gestern wurde in Paris nach mehrmonatigen Verhandlungen eine polnisch-französische Wirtschaftsverständigung erzielt. Das Abkommen sieht vor allem die Regelung der Kontingente für die polnische Einfuhr nach Frankreich vor. Als Gegenleistung wurde von polnischer Seite Frankreich eine Reihe von Einführerleichterungen für Industrieerzeugnisse zugestanden.

Frankreich hatte bekanntlich in den letzten Monaten durch seine Handels- und Kontingentierungspolitik die polnische Einfuhr stark gedrückt, und es bestand die Gefahr einer völligen Abdrosselung der polnischen Ausfuhr nach Frankreich vor allem von Holz und einigen anderen landwirtschaftlichen Erzeugnissen. Durch die nunmehrige Versöhnung hat das polnisch-französische Handelsabkommen vom Jahre 1925, das auch weiterhin in Kraft bleibt, eine Änderung erfahren, die bei den polnischen Wirtschaftskreisen die Hoffnung auf einen neuen Auftrieb der außerordentlich stark zurückgegangenen polnischen Einfuhr nach Frankreich erweckt.

Einladung an Polen zum Beitritt zur Zollkonvention.

Im Zusammenhang mit dem Abschluß der Zollkonvention zwischen Belgien, Luxemburg und Holland über die

Gewährung von progressiven Zollermäßigungen zwischen diesen Staaten und der stufenweisen Abgeschaffung der Zollmauern haben sich die Signatarmächte dieser Konvention neben anderen europäischen Mächten auch an Polen mit dem Vorschlag zum Beitritt zu dieser Konvention gewandt. Die polnische Regierung hat gegenüber diesem Vorschlage eine wohlwollende Haltung eingenommen und die einladenden Regierungen dahin verständigt, daß sie die Möglichkeit des Beitritts Polens zu dieser Konvention prüfe. Gleichzeitig hat Polen auf die Notwendigkeit einer Auflösung einiger Punkte der Konvention hingewiesen und bemerkt, daß die Einführung des neuen polnischen Zolltariffs eine gemeinsame Besprechung der Bedingungen, unter welchen Polen der Konvention beitreten könnte, erforderlich mache.

Am Sonntag Piłsudski-Interview.

Wie es heißt, soll am Sonntag im Organ der Oberstengruppe "Gazeta Polska" ein Interview mit dem Marshall Piłsudski abgedruckt werden.

Gesandter v. Moltke in Warschau.

Gestern ist der deutsche Gesandte v. Moltke nach Warschau zurückgekehrt und hat die Amtsgeschäfte vom Gesandtschaftsrat v. Rintelen übernommen.

Um die Herabsetzung der Arbeitszeit.**Sondertagung des Internationalen Arbeitsamtes beantragt.**

Gens, 12. August. Dem Präsidenten des Verwaltungsrates des internationalen Arbeitsamtes ist von Seiten des Vertreters der italienischen Regierung, dem Verwaltungsrat Michaelis, ein Schreiben zugegangen, in dem er die Einberufung einer Sondertagung des Rates verlangt, um über den baldigen Zusammentritt einer Sondertagung des internationalen Arbeitsamtes Beschluß zu fassen, dem die Ausgabe zufolge, die Frage einer Herabsetzung

der Arbeitszeit in der Industrie im Zusammenhang mit der gegenwärtig herrschenden Arbeitslosigkeit zu prüfen. Nach Füllungnahme mit den Mitgliedern des Verwaltungsrates hat der Vorsitzende beschlossen, auf Grund der ihm nach der Geschäftsordnung zustehenden Befugnisse auf den 21. September eine Sondertagung des Verwaltungsrates nach Gens einzuberufen, um zu dem Vorschlag Michaelis' Stellung zu nehmen.

Danziger Nazi-Abzeichen werden in Polen hergestellt.

Am 9. August wurde in den Räumen der Firma Jaskomski in Posen von der politischen Polizei eine Haus- und Fabrikuntersuchung vorgenommen und der Inhaber der Firma — ein Jude — wurde für einige Stunden inhaftiert. Es stellte sich heraus, daß diese Untersuchung in Zusammenhang mit der Fabrikation von Nazi-Abzeichen stand, wovon die Polizei Kenntnis erhalten hatte. Die Polizei hatte angenommen, daß die Abzeichen für deutsche Nazis, die sich in Polen befinden, fabriziert wurden. Der Inhaber konnte aber nachweisen, daß er die Abzeichen auf Grund von Bestellungen der NSPD. Danzig auszuführen hatte, worauf er freigelassen wurde. Die Nazis und andere Unterlagen sind von der Polizei vorläufig beschlagnahmt. Der Inhaber der Firma bedauert, daß er jetzt weitere Bestellungen der Nazi-Partei nicht ausführen kann.

Hierzu schreibt die "Danziger Volksstimme": "Kaum nicht bei Juden und Polen!" wird von den Naziführern als Parole ausgegeben. Sie selbst lassen aber ihre Abzeichen bei Juden in Polen herstellen, nun, um ein besseres Geschäft damit zu machen. Das ist übrigens keine Einzelerscheinung. Nicht nur die Abzeichen der Nazis werden in Polen hergestellt, sondern auch die Stiefel der SA sind polnisches Fabrikat. Wenn man einmal die Bühne eines kleineren Schuhhauses, das häufig die Hakenkreuzfahne

wohnen läßt, prüfen würde, so würde man feststellen, daß die polnischen Schuhfirmen Wanderer (Krakau), Fremd (Warschau), Appel (Warschau), Rosenbaum (Warschau) und Kanclerz (Wrocław) sehr häufig darin austauschen. Die meisten Inhaber dieser Firmen sind Juden. So wird die Parole: "Deutsche, kauft nur bei Deutschen!" von den führenden Nazis befolgt!

Der Kampf der Opposition in Ungarn um die Linderung der Wirtschaftsnot.

Budapest, 12. August. Das ungarische Abgeordnetenhaus beschäftigte sich in einer außerordentlichen Sitzung heute mit der Wirtschaftslage des Landes. Diese Sitzung wurde auf Verlangen der Opposition einberufen. Ein Vertreter der Opposition forderte verschiedene Maßnahmen zur Linderung der Wirtschaftsnot. Der ungarische Ministerpräsident entwiederte, die von der Opposition geforderten Maßnahmen seien teilweise durchgeführt, teilweise noch im Gange. Die verschiedenen Handelsvertragsverhandlungen verlangten politische Ruhe, so daß eine Tagung des Parlaments gegenwärtig angesichts dieser Tatsache angebracht erscheine. Die Mehrheit des ungarischen Parlaments beschloß darauf, an der ursprünglich vereinbarten Parlamentssitzung bis zum 26. Oktober festzuhalten. Die Opposition wird sich jedoch mit diesem Beschuß nicht zufrieden geben und erneut beantragen, das ungarische Parlament einberufen zu lassen.

Deutschland ist wieder "eingekreist".

Die außenpolitischen Erfolge der "neuen Staatsführung".

Aus Berlin wird uns geschrieben: Unbeachtet von der großen Masse des Volkes vollziehen sich in der Welt außenpolitische Ereignisse von größter Tragweite. Eine zwölfjährige diplomatische Arbeit bricht innerhalb einiger Wochen zusammen.

Was die republikanischen Regierungen der Nachkriegszeit in zäher, geduldiger, oft mißverstandener, aber schließlich doch erfolgreicher Arbeit erreicht haben, nämlich die Befreiung Deutschlands von der Umklammerung durch die siegreichen Mächte, geht unter der Regierung Papen verloren. Deutschland steht vor einer neuen Einkreisung, ja sie ist bereits vollendet. Das deutsche Volk, dessen Blicke seit Monaten fast ausschließlich auf die innerpolitischen Kämpfe gerichtet sind, merkt nichts von diesen Vorgängen, die für sein weiteres Schicksal entscheidend sein dürften.

Unmittelbar nach Abschluß der Lamanner Konferenz wurde die Welt durch die Bekanntgabe eines zwischen England und Frankreich vereinbarten Abkommens überrascht. Über die Tragweite dieses sogenannten "Konfultativ-Blockpakt" gehen die Meinungen stark auseinander. Der Jubel, mit dem diese Nachricht in Paris als die Wiederauferstehung der "Entente Cordiale" gefeiert wurde, ist zwar von London aus etwas gedämpft worden. Die englische Regierung war sogleich bemüht, zu versichern, daß sich dieses Abkommen keineswegs gegen Amerika richtet und auch nicht gegen irgendeine europäische Macht, da sich alle übrigen Länder ihm nachträglich anschließen könnten. In diesem soll auch nach der englischen Darstellung dieser Pakt bedeuten, daß sich alle Teilnehmer zu offener und vertrauensvoller Aussprache über alle auftauchenden Probleme verpflichten, bevor sie irgendwelche selbständigen Aktionen unternehmen. Es wurde dabei ausdrücklich hervorgehoben, daß sich diese Verpflichtung auch auf Fragen der Vertragsrevision erstrecke.

Aber über den Sinn dieses Abkommens wird auf französischer Seite kein Zweifel gelassen: es handelt sich um eine Abwehrmaßnahme gegen den wieder starken deutschen Nationalismus und um die Bildung einer englisch-französischen Einheitsfront im Hinblick auf die befürchtete Aggressivität der deutschen Politik. Die erste Folge dieser Vereinbarung hat sich bereits vor dem Auseinandergehen der Wirtschaftskonferenz bemerkbar gemacht: um die englisch-französische Einheitsfront gruppieren sich alle übrigen großen und kleinen Mächte und Deutschland blieb schließlich mit seinem radikalen Wirtschaftsstandpunkt vollständig isoliert an der Seite Sowjetrusslands. Die Neutralen sagten sich von Deutschland los, weil sie die negative Haltung der deutschen Delegation als unfruchtbare Obstruktion betrachteten und selbst Italien, auf dessen Unterstützung Deutschland gerechnet hatte, ließ es natürlich, wie immer, im letzten Augenblick im Stich.

Italien war es auch, das als erste Großmacht sich beeilte, von dem Angebot Frankreichs und Englands Gebrauch zu machen und seinen Beitritt zum Konsultativpakt verbindete. Im Bewußtsein ihrer wachsenden Isolierung entschloß sich nur die Reichsregierung Hals über Kopf ebenfalls ihren Beitritt zu erklären. Nach innen versicherte man zwar, daß dieser Schritt eigentlich gar nichts zu bedeuten hätte, daß dieser Formalität gar keine Formalisät sei. Aber in Wirklichkeit ist Deutschland damit neue Bindungen eingegangen, die seine außenpolitische Handlungsfreiheit gerade im Hinblick auf die Revision des Friedensvertrages noch mehr einschränken als bisher. Es ist gar nicht auszudenken, was für eine nationalsozialistische Hege gegen Männer, wie Stresemann, Hermann Müller oder Brüning unternommen werden wäre, wenn sie einen ähnlichen Schritt getan haben würden, wie dieser Tage der von Hitler tolerierte Reichskanzler von Papen.

Der Sinn der zehnjährigen deutschen Außenpolitik war, im Osten eine diplomatische Rückerdeitung zu schaffen, um die Westmächte unter Druck zu setzen und sie allmählich zu einer vernünftigeren Behandlung Deutschlands zu zwingen. Auch wer dieser Politik von Rapallo kritisch gegenüberstand, wird zugeben müssen, daß sie nicht erfolglos geblieben ist. Aber auch nach dieser

Richtung vollzieht sich eine gefährliche Wandlung. Papens außenpolitisches Steckenpferd war die „Heilige Allianz“ der Westmächte mit Deutschland gegen Sowjetrussland. Man hat ihm in Lautamie auf alle Andeutungen dieser Art die kalte Schulter gezeigt. Dafür hat Frankreich die Gelegenheit benutzt, um auf Polen einen starken Druck im Sinne des endlichen Abschlusses eines Nichtangriffspaktes mit der Sowjetunion auszuüben. Die Moskauer Regierung war angefeindet des sowjetseitlichen Kurzes der neuen Reichsregierung gern bereit, der französischen Anregung zu folgen. Die Warschauer Regierung hat sich ebenfalls davon überzeugen lassen, daß es für Polen angefeindet der Rechtsentwicklung in Deutschland viel vorteilhafter wäre, sich mit Russland zu versöhnen, weil es dann an seiner Ostgrenze entlastet würde und seine ganze Aufmerksamkeit auf

Deutschland konzentrieren könnte. Es ist Frankreich damit gelungen, Russland von Deutschland los zu lösen. Das bedeutet nichts weniger für Deutschland als den Zusammenbruch der Rapallo-Politik.

Damit wiederholt sich für Deutschland die diplomatische Katastrophe der Vorriegszeit. Dank der glorreichen Führung durch Wilhelm II. ist das Kaiserliche Deutschland völlig isoliert in den Weltkrieg hineingeschliddert. Die Männer des alten Regimes, die jetzt Deutschland wieder regieren, haben innerhalb zwei Monaten erreicht, daß Deutschland abermals restlos isoliert und völlig eingefreist ist. Wie einst ist diese Lage zum großen Teil selbst verschuldet: die Einkreisung ist da — es ist wieder einmal eine Selbsteinkreisung. Ebenfalls ein Zeichen der „neuen Staatsführung“.

testete wird nun im Lande Braunschweig doch eine Hilfspolizei, die aus SA- und Stahlhelmlinien bestehen soll, eingerichtet. Nach außen hin will man die neuen Polizeiformationen als staatlich anerkannten Selbstschutz darstellen. Diese Übertragung von Polizeigewalt an SA-Leute, den Parteigenossen von Bomberlegern und Sprengstoffattentätern, hat im Lande Beunruhigung unter der republikanischen Bevölkerung ausgelöst.

Hitler unterstützt die bretonischen Autonomisten.

Paris, 12. August. Die Zahl der verhafteten bretonischen Autonomisten, die für das Sprengstoffattentat in Rennes verantwortlich gemacht werden, ist auf sieben gestiegen. Der Führer der Gruppe, der Maler Jeusset, hat dem Untersuchungsrichter erklärt, daß er auch von Hitler Geld erhalten habe. Im März dieses Jahres habe er die Absicht gehabt, nach Deutschland zu reisen, sei aber nur bis Paris gekommen. Dort habe er einen Abgeordneten Hitlers getroffen und zu diesem von der separatistischen Bewegung in der Bretagne gesprochen. Er habe ihn darauf aufmerksam gemacht, welche Bedeutung die Bewegung erhalten könnte, wenn dieselbe kräftig genug unterstützt werde. Jeusset habe dann angeblich den Betrag von 1000 Franken erhalten.

43 Flieger auf dem Internationalen Flugwettbewerb in Berlin.

Berlin, 12. August. Am Freitag nachmittag um 16 Uhr schloß der letzte Termin für das Eintreffen der Teilnehmer an dem diesjährigen internationalen Rundflug in Berlin-Staaken, dem Ort der technischen Prüfung. Die Zahl der Wettbewerbsnehmer erhöhte sich noch um zwei, so daß jetzt die Teilnahme von 43 Fliegern feststeht. Diese verteilen sich auf die einzelnen Staaten wie folgt: Deutschland 16, Frankreich 8, Italien 8, Polen 5, Tschechoslowakei 4, Schweiz 2.

Gegenüber den Meldungsergebnissen hat die deutsche Mannschaft einen großen Aussall zu verzeichnen, u. zw. genau 50 Prozent der gemeldeten Teilnehmer. Das kommt dadurch, daß einzelne Firmen ganz, andere zum Teil ausfielen, wie z. B. die 6 von dem Konstrukteur Messerschmidt gemeldeten Flugmaschinen, ferner die 3 schwanzlosen Flugzeuge, die Fieseler-Kessel im Bau hatte, sowie die 3 Maschinen, die Papenmeier-Hamburg, ein noch junges Flugzeugbauunternehmen, gemeldet hatte. Vollständig erschienen ist die Mannschaft Italiens mit 8 Flugzeugen.

Nazi-Polizei in Braunschweig.

Braunschweig, 12. August. Trotz aller Pro-

Nach dem missglückten Monarchistenputsch.

Spaniens Regierung greift durch.

Die Führer der Revolte werden direkt von der Regierung bestraft. Weitere Verhaftungen unter den Monarchisten.

Madrid, 12. August. In Spanien sollen die Führer der missglückten monarchistischen Revolte unabhängig von den zielenden Gesetzen nach Gündungen von der Regierung bestraft werden. Dies bestimmt eine Befehlsgabe des spanischen Staatspräsidenten, in der weiter höhere Strafen für diejenigen angebroht werden, die das republikanische Regime durch Schrift oder Lehre angreifen.

Am der spanischen Nord- und Westgrenze wurden erneut Monarchisten verhaftet, darunter ein Sohn des früheren Diktators Primo de Rivera.

In der spanischen Stadt Granada ereignete sich gestern noch ein Zusammenstoß bei monarchistenseitlichen Kundgebungen. Drei Personen wurden dabei getötet, 12 verletzt.

Der verhaftete Führer der Aufständischen in Sevilla, General San Jurjo, traf gestern abend in Madrid ein und wurde sofort einem eingehenden Verhör unterzogen. Die spanische Regierung hat zahlreiche Briefe erhalten, in denen die sofortige Entfernung des Generals gefordert wird.

sein Hauptquartier aufgeschlagen hatte, ist nach einer abenteuerlichen Flucht in Gibraltar eingetroffen. Als General San Jurjo geflohen war, stieckte der wütende Mob den Palast in Brand. Der Marquis entfloh in einem Automobil an die Küste und setzte die Flucht in einem Motorboot fort. Als der Motor in der Bucht von Gibraltar aussetzte, sprang der Marquis ins Wasser und suchte schwimmend die englische Kolonie zu erreichen. Nach mehreren Stunden wurde er von einem Dampfer aufgenommen und in Gibraltar gelandet.

Auch einige spanische Artillerieoffiziere, denen es gelungen war, sich durch die spanischen Wachen hindurchzuschmuggeln, sind in Gibraltar eingetroffen.

Wieder Unruhen bei Sevilla?

Madrid, 12. August. In Cordoba soll General Gomez Sanchez, Inspektor der Zivilgarde, verhaftet worden sein. In Sevilla treffen aus der Provinz Gerüchte über Unruhen ein.

England gibt Ägypten frei?

London, 12. August. Zwischen England und Ägypten soll „Daily Express“ zufolge, ein Vertrag vor dem Abschluß stehen, der die militärische Räumung Ägyptens durch die britischen Streitkräfte und den Eintritt Ägyptens in den Völkerbund vorsieht.

Bolivien konfisziert Kirchengut.

Buenos Aires, 12. August. Meldungen aus La Paz zufolge hat der bolivianische Kongress ein Gesetz angenommen, daß alle im Besitz der Kirche befindlichen Güter sowie Gold und Platin in das Eigentum des Staates überführt.

Der englische Dauerflug missglückt.

London, 12. August. Nach einem Flug von 3 Stunden mußte die englische Fliegerin Bruce wegen Aussetzung eines Motors und Unidichtheiten an der Delleitung ihren Dauerflug abbrechen und hat somit die Weltrekordleistung nicht gebrochen, wohl aber die englische Höchstleistung, die 50 Stunden 30 Minuten beträgt.

Ungeläufige Lage in Deutschland.

Große Polizeiaktion gegen die kommunistischen Organisationen.

Berlin, 12. August. Auf Anordnung des preußischen Ministers des Innern wurde am Freitag in ganz Preußen überraschend und schlagartig Durchsuchungen bei den Geschäftsstellen und Funktionären sowie bei führenden Mitgliedern der KPD und der ihr angeschlossenen Organisationen vorgenommen. Aus verschiedenen Städten liegen bereits die Ergebnisse dieser Haussuchungen vor. In Köln wurden außer umfangreichen Schriftenmaterials auch Waffen gefunden. In Koblenz wurde ebenfalls umfangreiches Schriftenmaterial, zum Teil illegaler Natur, gefunden. Auch wurden einzelne Waffen und Schlaginstrumente beschlagnahmt.

Berlin, 12. August. Am Freitag mittag wurden bei allen Berliner kommunistischen Organisationen und in allen kommunistischen Büros von der Polizei Haussuchungen vorgenommen. Von zuständiger Stelle wird darüber mitgeteilt, daß über das Ergebnis zunächst noch keine Mitteilung gemacht werden könne. Man sei zunächst damit beschäftigt, das umfangreiche beschlagnahmte Material zu sichern.

Die Pressestelle beim Reichskomitee der revolutionären Gewerkschafts-Opposition erhebt in einer Erklärung „klammen Protest“ gegen die Maßnahmen der Polizei, die anscheinend direkt im Auftrag der Reichsregierung durchgeführt worden seien. Die Bourgeoisie glaube, so heißt es in der Erklärung, daß diese Maßnahmen den Widerstandswillen der Arbeiterschaft gegen den neuen Lohnabbau und gegen die Uebernahme der Regierung durch Nationalsozialisten-Minister erstickt zu können.

Stiel, 12. August. In einer Reihe kommunistischer Organisationen wurden heute Haussuchungen vorgenommen und zahlreiche Flugblätter beschlagnahmt.

Sonneberg, 12. August. Bei überraschender Haussuchung im Volkshaus wurden Waffen und Munition beschlagnahmt.

Der Aufstand in Berlin.

Morgen Besprechungen Hitlers mit Papen und Hindenburg.

Berlin, 12. August. Wie wir erfahren, liegt bis jetzt noch keine Nachricht über ein Eintreffen Hitlers in Berlin vor. Es ist anzunehmen, daß Hitler Sonntag oder Montag mit dem Reichskanzler und möglicherweise auch mit dem Reichspräsidenten die vorgeesehenen Besprechungen haben wird.

Eine Anklage an das Zentrum.

Berlin, 12. August. Die für morgen in Aussicht genommenen Besprechungen zwischen Vertretern der Landtagsfraktionen des Zentrums, der Deutschen Nationalen und der Nationalsozialisten sind abgesagt worden. Wie aus politischen Kreisen berichtet wird, haben die Fraktionen der Deutschen Nationalen und der Nationalsozialisten der Zentrumsfraktion mitgeteilt, daß sie zu dem vorgeschlagenen Zeitpunkt ihre Vertreter nicht entsenden können.

Nazi-Mörder kommen vor Sondergericht.

Benthen, 12. August. Wie nun mehr feststeht, wird die am 10. August in Potempa, Kreis Gleiwitz, verübte Ermordung des Kommunisten Buzach bereits vor einem Sondergericht, und zwar dem Sondergericht in Gütin zur Verhandlung kommen. Der Haupttermin dürfte Sonnabend oder Montag stattfinden. Die Anklage richtet sich gegen alle in Haft befindlichen 9 Personen, die der SA bzw. SS angehören sollen. Sieben von ihnen wurden in Uniform festgenommen. Ungewiß ist noch, ob die Anklage wegen Mord oder nur wegen Körperverletzung mit tödlichem Ausgang erhoben werden wird.

Zwei Richtungen im Nazi-Lager.

Gegenseite zwischen Hitler und Goebbels.

Innenhalb der Nazi-Bewegung liegen gegenwärtig zwei Richtungen im Kampfe. Die eine ist der Ansicht, daß weiter getrommelt und geplissiert werden muß. Man glaubt, auf diese Weise eines Tages doch noch eine Mehrheit zu erlangen. Gestützt auf diese Mehrheit soll dann die Nazidiktatur errichtet und das Dritte Reich eröffnet werden.

Abenteuerliche Flucht eines monarchistischen Marquis.

Madrid, 12. August. Der Marquis Esquivel, der Besitzer des Palastes in Sevilla, in dem der jetzt festgenommene General San Jurjo während der Revolutionstage

Programmrede Hoovers.

Amerika lenkt ein.

Vedungte Erleichterungen in der Kriegsschuldenfrage. — Amerika und die Sicherung des Friedens. — Vorschlag auf Verminderung der Rüstungsausgaben.

Washington, 12. August. Der amerikanische Präsident Hoover äußerte sich über die Frage der Kriegsschulden. Hoover ging davon aus, daß seine Stellungnahme zu der Kriegsschuldenfrage bekannt sei. Er hoffte jedoch, daß eine weitgehende Verminderung der Rüstungen den Schwellenstaaten Amerikas wesentlich erleichtern wird, ihre Verpflichtungen abzutragen. Aber darüber hinaus könnten die Schuldner vielleicht eine Erleichterung erhalten, wenn sie den Vereinigten Staaten einen Ausgleich bieten würden, u. zw. durch verstärkte Ausnahme amerikanischer Erzeugnisse. Derartige Vorschläge würden Amerika ernsthaft freuen. Allerdings könnten die Lasten der Kriegsschulden nicht einfach durch eine Streichung auf die amerikanische Bevölkerung übertragen werden.

Im weiteren Verlauf seiner Rede gab Hoover eine Erklärung zur Außenpolitik ab und erklärte u. a. daß die amerikanische Regierung im Geiste des Kriegsschuldenpaktas gegebenenfalls mit den anderen Völkern bereit wäre, den Weltfrieden zu sichern und zu fördern. Doch werde Amerika nicht einer Vereinbarung beitreten, die seine künftige politische Linie festlegen oder die Anwendung von Gewalt zur Sicherung des Friedens verlange. Er habe, so hofft Hoover fort, einen neuen Grundsatz ausgearbeitet, wonach Amerika niemals den Anspruch auf einen Frieden anerkenne, der unter Verletzung des Friedensvertrages erworben worden sei. Dieser Grundsatz sei von aller Völkern kürzlich bei einer kritischen Angelegenheit angenommen worden. Für die Weltwirtschaftskrise macht Hoover die Politik der europäischen Staaten zum großen Teil verantwortlich.

Dabei wies er auf die Quellen der politischen Unsicherheit hin, die in den Friedensverträgen liegen.

Die Vereinigten Staaten seien bestrebt, an der Wiederherstellung der wirtschaftlichen Gesundung mitzuwirken. Diese Bereitwilligkeit hätten die Vereinigten Staaten bewiesen, als sie den Zusammenbruch der deutschen Wirtschaft und dabei den Ruin eines Volkes verhindert hätten.

Um die allgemeine Stabilität zu finden, die eine Voraussetzung für eine Wiederbelebung der Weltwirtschaft sei, schlage Amerika eine Verminderung der Rüstungsausgaben um jährlich rund 4200 Millionen Mark vor.

Schwere Gewitterstürme über England.

10 Todesopfer der Sturmflut. — Zahlreiche Personen vom Blitz getötet.

London, 12. August. Nach der Sturmflut am Donnerstag, die das Leben von 10 Menschen in England gefordert hat, setzten in den frühen Morgensunden schwere Gewitter- und Hagelstürme ein, die großen Schaden anrichteten. Das Unwetter entlud sich zuerst über Nord-West-England, später wurden fast alle Teile Englands heimgesucht. An vielen Stellen waren die Telegraphenäulen niedergebrochen worden. Die Straßen sind überwemmt. Zahlreiche Personen sind vom Blitz getötet worden. Kirchen und Häuser haben unter den Blitzausfällen gelitten. In London verwandeln sich einige Straßen zu einem Ueberfluteten Treibgut, so daß der Verkehr an vielen Stellen eingeschlossen werden mußte. Auch entgleisten mehrere Eisenbahnzüge. Unter dem Hagelwetter litten ganz besonders die großen, auf vier Meilen sich erstreckenden Treibhäuser im Nordosten von London. Allein in einem Treibhaus wurden 100 000 Glasscheiben eingeschlagen. In den Obstplantagen von Kent waren auf weite Strecken hin die Obstbäume aller Früchte entkleidet.

Hunger und Cholera in der Mandchurie.

Mulden, 12. August. In den Überschwemmungsgebieten in der Mandchurie ist jetzt auch die Cholera ausgebrochen. In Charbin breitet sich die Krankheit mit beängstigender Schnelligkeit aus. Eine große Anzahl von Personen ist bereits gestorben. Die Frage der Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln ist ganz ungelöst schwierig. Die Japaner müssen sich zunächst auf die Verteilung von Hirse und Salz befrüchten. Sie richten ihr Hauptaugenmerk auf den Hsien-Bezirk, wo rund 90 000 Menschen ernährt werden müssen. Außer Charbin ist auch die Stadt Tschiamtan vollständig und die Stadt Pristan etwa zur Hälfte unter Wasser.

London, 12. August. „Daily Telegraph“ meldet aus Mulden: Der Schrecken der durch die verheerende Überschwemmungen in der Mandchurie entstandenen Lage wurde durch den Ausbruch der Cholera vergrößert. In Charbin griff die Epidemie rasch um sich und forderte eine große Zahl von Opfern. Man schätzt jetzt amtlich, daß bei den Überschwemmungen rund 28 000 Menschen ums Leben gekommen sind.

Tokio, 12. August. In der Mandchurie ist das Hochwasser noch immer im Steigen. Sämtliche Flüsse sind aus ihren Ufern getreten und haben weite Gebiete

schließlich berührte Hoover noch innerpolitische amerikanische Fragen. Das amerikanische Alkoholverbot soll im wesentlichen in seinen Einschränkungen insofern geändert werden, daß die einzelnen Staaten über die Beibehaltung des Verbots in ihrem Gebiet entscheiden sollen. Ferner verlangt Hoover eine Neuordnung des amerikanischen Bankwesens. An Stelle der vielen kleinen, im ganzen Lande zerstreuten Banken müsse ein starkes und straffes System treten.

Herriot schmeichelte Stimson.

Paris, 12. August. Ministerpräsident Herriot hat am Donnerstag abend im Quai d'Orsay einen diplomatischen Presseempfang organisiert, um bei dieser Gelegenheit dem amerikanischen Staatssekretär Stimson auf seine Rede über den Kellogg-Pakt offiziell und öffentlich zu danken.

In den schmeichelhaftesten Worten äußerte sich Herriot über die Ansicht Stimsons und erklärte, daß Frankreich einer Weiterentwicklung des Kellogg-Paktes „äußerst aufmerksam und günstig gegenüberstehe“. Weiter führte Herriot u. a. aus: „Es ist uns sehr wertvoll zu hören, daß nach der Ansicht des amerikanischen Staatsmannes der Kellogg-Pakt in sich selbst schon die Notwendigkeit zur internationalen Konkilation enthält. Frankreich seinerseits ist der festen Ansicht, daß es im Interesse des Friedens ausgeschlossen ist, dem Pakt nur den Charakter einer Erklärung des guten Willens zu lassen. Auch Frankreich — und das gerade läßt uns die Erklärung Stimsons sehr hoch schätzen — will den Pakt als einen obligatorischen zwingenden Vertrag ansehen. Es ist unbedingt notwendig, daß er die Signaturmärsche ohne jede Einschränkung bindet, ausgenommen den Fall legitimer Selbstverteidigung. Wir werden von unserer Seite aus im allgemeinen Interesse loyal nachprüfen, welche Vorgangsweise eingeschlagen werden soll, damit die juristischen Verpflichtungen des Paktes nicht übertragen werden.“

Die Pariser Presse enthaltet sich zu dieser auffallenden Erklärung Herriots jeglichen Kommentars und betont, daß seine Vorgangsweise in der diplomatischen Geschichte einzigartig dastiehe.

Ein Kind vom Tankwagen zermalmt.

Die acht Jahre alte Herta Stührmann, Danzig, lief unverhofft über den Fahrdaunen und geriet vor die Räder eines schweren Tankwagens der Baltisch-Amerikanischen Petroleumgesellschaft. Die Räder gingen über den Körper des Kindes hinweg; er wurde fast vollständig zermalmt. Das Gehirn der bedauernswerten kleinen Frau heraus und auch die Eingeweide wurden aus dem kleinen Körper herausgepreßt. Der Tod muß auf der Stelle eingetreten sein. Die Kleine hatte die Schule in Neusiedl an der Donau besucht und war nun auf dem Wege nach der elterlichen Wohnung. Dabei stand das Kind dann den schrecklichen Tod.

Bon der Sport-Olympiade.

Säbelschlägen.

Für das Finale haben sich Ungarn, Italien, Polen und Amerika qualifiziert. Die zwischen diesen Ländern ausgetragenen Kämpfe ergaben nachstehende Resultate: Ungarn — Italien 13:3, Italien — Polen 1:0, Amerika — Polen 8:8 (Polen hat jedoch besseres Punktverhältnis). Endresultat: 1. Ungarn, 2. Italien, 3. Polen, 4. Amerika.

400 Meter Freistil.

Taris von Crabbe geschlagen.

Zum Endkampf des 400 Meter Freistils traten drei Japaner, der Amerikaner Crabbe, der Franzose Taris und der Italiener Charlton an. Der erwartete Massensieg Japans blieb aus, der erste Japaner konnte sich erst am dritten Platz durchsetzen. Taris und Crabbe kamen vollkommen erschöpft ans Ziel und man wußte nicht, welchen Hand früher das Geländer erfaßt hatte. Der Zielrichter erklärte Crabbe zum Sieger um Handbreite vor Taris. Die Zeit des Siegers 4:48,4 ist neuer Weltrekord. Die nächsten drei Plätze fielen an Japan, Charlton endete als sechster.

1. Crabbe, USA 4:48,4 (Weltrekord), 2. Taris, Frankreich 4:48,5, 3. Onotata, Japan 4:52,3, 4. Yokohama, Japan 4:52,5, 5. Sugimoto, Japan 4:56,1, 6. Charlton, Australien 4:58,6.

200 Meter Brustschwimmen, Frauen.

1. Dennis, Australien 3:06,3 (Weltrekord), 2. Mcchato, Japan 3:06,4, 3. Jacobien, Dänemark 3:07,1, 4. Hinton, England 3:11,7, 5. Hoffmann, USA 3:11,8, 6. Govedits, USA 3:16.

Die übrigen angefechteten Schwimmwettbewerbe wurden verlegt. In einem Wasserballerhitionsspiel siegte ein kombiniertes Team Ungarn-Deutschland gegen ein kombiniertes Amerikateam 4:3 (2:1).

Auch die hippischen Konkurrenzen nahmen ihren Beginn. In der olympischen Dressurprüfung siegte nach unoffizieller Klassifizierung Kapt. Lesage (Frankreich) vor seinem Landsmann Marion und Tuttle (USA).

Klumberg über Kusocinski.

Der Trainer des polnischen 10 000-Meter-Olympiasiegers Kusocinski, der von früherher bekannte eitländer, der Zehnkämpfer, Klumberg, gab seiner Meinung dahin Ausdruck, daß Kusocinski in ein bis zwei Jahren in der Lage sein würde, die 10 000 Meter in einer Zeit von 29:20 Minuten zu laufen. Kusocinski ist 25 Jahre alt und von Beruf Gartenarbeiter.

Deutsche Tennismeisterschaften in Hamburg.

Bei den deutschen Tennismeisterschaften in Hamburg wurde am Freitag in den beiden Einzelkonkurrenzen die Schlußrundenteilnehmer ermittelt. v. Crannum hatte einen weiteren Erfolg zu verzeichnen und schlug den Franzosen Boussus 7:5, 6:2, 6:3. Der Deutsche führte durchweg überlegen, während der Franzose seine sonstige Form nicht erreichte. In der oberen Hälfte setzte sich der Titelverteidiger Roderich Menzel überraschend über den Aufsteiger Crawford 6:4, 6:4, 6:4 durch. Die große Sicherheit von Menzel gab den Anschlag.

In den Damen-Meisterschaften schlug Fr. Krahwinkel die Holländerin Tuden 6:1, 6:1, und im zweiten Spiel der Vorschlünder siegte die Schweizerin Payot nach langen langweiligen Kämpfen über die Französin Adamoff mit 6:1, 3:6, 6:3.

Sportkalender für heute, morgen und übermorgen.

Heute. Fußball. 15.30 Uhr, Sportplatz DOK: Gesellschaftsspiel Massabi — Skoda (Warschau); 17 Uhr: Touring — Halloah; Sportplatz Wibzen, 17 Uhr: Bar-Kochba — Huragan.

Sportspiele. Handballspiel: Endkampf LKS — Triumph um die Meisterschaft.

Sonntag. Fußball. Meisterschaftsspiele der A-Klasse: Sportplatz LKS, 10.30 Uhr: Strellekti Klub Sportow — LKS; Sportplatz DOK, 10.30 Uhr: L. Sp. u. T. — PTC; Sportplatz Wibzen, 17 Uhr: LKS — Orkan; Sportplatz Wima, 10.30 Uhr: Wima — Wibzen.

Sport. Platz Wolnosci, 7 Uhr früh: Start zum Staffettrennen Lódz — Kalisch — Lódz, veranstaltet vom Lódzer Radfahrer-Verein.

Montag. Fußball. LKS-Platz, 10.30 Uhr: L. Sp. u. T. — Wima; Sportplatz Touring, um 17 Uhr: Attila — Touring-Halloah.

Leichtathletik. Sportplatz Kruscheder in Babiowice, 10 Uhr: Frauen-Fünfkampf um die Meisterschaft des Lódzer Bezirks.

Verlagsgesellschaft „Volksprese“ m.b.H. — Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel. — Verantwortlicher Schriftleiter: Dr. Zug. — Emil Berke. — Druck: „Prasa“ Lódz, Petrifauer Straße 10.

Gronau in Kanada.

New York, 12. August. Der deutsche Ozeanlieger v. Gronau erreichte auf seinem gegenwärtigen Ciappensflug, der durch Nordamerika geht, die kanadische Stadt Winnipeg. Gronau hat damit ungefähr die Hälfte der Flugstrecke über den nordamerikanischen Kontinent zurückgelegt.

Oświatowe	Rakieta	CORSO	Metro Adria
Wodny Rynek	Sienkiewicza 40	Zielona 2/4	Przejazd 2 Główna 1
Heute und folgende Tage für Erwachsene Rückkehr aus der Gefangenschaft mit Dita Parlo, Gustav Fröhlich Lars Hansen Für die Jugend: Das Recht des Herzens	Heute und folgende Tage Großer Film aus dem Leben der Kabarettkünstler Der große Gabbo In den Hauptrollen: Erich von Stroheim, Betty Compson Der schmucke Zuschauerraum ist gegen Unwetter geschützt. Beginn der Vorstellungen: wochentags 4 Uhr, Sonnabends 2 Uhr, Sonn- und Feiertags 12 Uhr.	Heute und folgende Tage Doppelprogramm: 1. Ken Maynard im Film Der Schrecken der Steppe 2. Hoot Gibson Die gefasste Bande Emotion! Tempo! Humor!	Heute und folgende Tage Der größte Film der Welt: Das indische Grabmal mit Mia May Conrad Veidt Lya de Putti Paul Richter Bernard Goetzle Erna Morena Populäre Presse.

Boris Nikołajewsky **ASEW** Die Geschichte eines Verrats

Ein russischer Geschichtsforscher schildert hier auf Grund genauerer Kenntnis der Vorgänge, der handelnden Personen und vielen unbekannten Altenmaterials Leben und Handlungen des berüchtigten Lockspitels Asew, der fast ein Jahrzehnt hindurch in der Doppelrolle eines Führers der Sozialrevolutionären Partei Russlands und eines Agenten des Polizeidepartements die fürchterlichsten Verbrechen begangen und der russischen revolutionären Bewegung unermesslichen Schaden zugefügt hat.

Preis — in Leinen gebunden — 30 złoty 9.50.
Erhältlich im Buch- und Zeitschriften-Bertrieb
„Volksprese“
Lodz, Petrikauer Straße 109.



Rennen Sie den Büchertreff?
Nein?

Dann lesen Sie bitte diese Mitteilung, wir sind überzeugt, daß Sie unser Mitglied werden. Der Büchertreff hat in den sieben Jahren seines Bestehens weit über eine Million Bände verbreitet. Seine Werke sind vorzüglich in Inhalt und Ausstattung. Sie können es sein, denn der Büchertreff ist eine auf Solidarität gestellte genossenschaftliche Organisation ohne Gewinnabsichten.

Für 30 zł. — monatlich, oder 30 zł. — im Quartal, erhält jedes Mitglied vier Bände jährlich. Dabei gilt **völlige Freiheit der Bücherauswahl**. Selbstverständlich kann jedes Mitglied noch mehr Bände aus unserer reichen Auswahl gleich vorteilhaft, das heißt zu 30 zł. — (statt RM 4.80, für Nichtmitglieder) beziehen. **Kein Eintrittsgeld**, aber zwei weitere wesentliche Vorteile: umsonst eine umfangreiche illustrierte Vierteljahreszeitschrift; alljährlich einmal eine Sondervergünstigung für alle Mitglieder.

Der Büchertreff ist die günstigste Gelegenheit, allmählich zu einer wertvollen Bibliothek zu gelangen. Warten Sie daher nicht lange, sondern werden Sie sofort Mitglied im Büchertreff.

Die Zahlstelle für Lodz ist der
Buch- und Zeitschriften-Bertrieb „Volksprese“
Lodz, Petrikauer 109

Der Büchertreff GmbH., Berlin SW 61, Bellevue-Platz 7

Anzeigen haben in der „Lodzer Volkszeitung“ stets guten Erfolg!

Theater- u. Kinoprogramm.

Städtisches Theater: Heute „Parnose“
Sommertheater im Staszic-Park: Heute
„Skandal im Paradies“
Populäres Theater, Ogrodowa 18: Heute
„Pärchen im Park“

Capitol: Die Abenteuerin
Corso: Der Schrecken der Steppe — Die
gefasste Bande

Casino: geschlossen

Grand-Kino: Das Urteil des Meeres

Luna: geschlossen

Metro und Adria: Das indische Grabmal
Oświatowe: Rückkehr aus der Gefangen-
schaft — Das Recht der Herzens

Palace: Mistigri

Przedwiośnie: Drei Freunde

Rakieta: Der große Gabbo

Splendid: Der blutige Osten

Firma A. Kaufmann,
Petrikauer 58, sucht

Schneiderinnen
zum Ausgeben der Kinder-
und Badfischkonfektion.

Dr.
N. Haltrecht

Blotkowska 10
Telephon 245-21

Haut, Haar- und

Geschlechtskrankheiten.

Empfängt von 8—11 Uhr
morgens, von 12.30—1.30
nachm. und von 5—9 Uhr
abends, Sonn- und Feier-
tags von 10—1 Uhr vorm.

Trinitatis-Kirche. Sonntag, 8 Uhr Frühgottes-
dienst — P. Schleder; 9.30 Uhr Beichte, 10 Uhr Haupt-
gottesdienst mit hl. Abendmahl — P. Wannagat; 12 Uhr
Gottesdienst mit hl. Abendmahl in polnischer Sprache
P. Kotula; 2.30 Uhr Kindergottesdienst.
Alte Friedhof. Sonntag, 8 Uhr Gottesdienst — P.
Wannagat.

Mittwoch, 7.30 Uhr Bibelstunde — P. Wannagat.
Kreuzhauskapelle, Narutowicza 60. Sonntag, 10 Uhr
Gottesdienst — P. Schmidt.

Jugendbund im Konfirmandensaal. Sonntag, 5 Uhr
Versammlung der Jugend — P. Schmidt.

Bethaus (Subardz), Sierakowskiego 3. Sonntag, 10 Uhr
Gottesdienst — P. Schleder.

Kantorat (Baluty), Jawiszy 39. Donnerstag, 7.30 Uhr
Bibelstunde — P. Schleder.

Die Amtswoche hat Herr Pastor Wannagat.

Johannis-Kirche. Neues Gartenhaus (bei günsti-
gem Wetter). Sonntag, 4 Uhr Versammlung der Kinder
welche den Kindergottesdienst besuchen; 4.30 Uhr Ansprache
Kon. Dietrich.

Neuer Kirchhof. Sonntag, 5.30 Uhr Andacht —

Karolom. Sonntag, 10.30 Uhr Gottesdienst —

Lehrer Piepke.

Matthäi-Kirche. Sonntag, 8 Uhr Frühgottesdienst
P. Löffler; 9 Uhr Kindergottesdienst — P. Löffler; 10
Uhr Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl — P. Löffler
und P. Peznik; 3.30 Uhr Taufen — P. Peznik.

Chojny. Sonntag, 9 Uhr Kindergottesdienst — P.
Peznik.

Chr. Gemeinschaft innerhalb der ev. luth. Landeskirche,
Kopernika 8. Sonnabend, 7.45 Uhr Jugendbundstunde
für Jünglinge und junge Männer. Sonntag, 8.45 Uhr
Gottesdienst; 7.30 Uhr Evangelisation für alle.

Brzozowka. Matejki 10. Sonnabend, 7.30 Uhr
Jugendbundstunde. Sonntag, 8.45—10.30 Uhr Knaben-
stunde; 8 Uhr Evangelisation für alle.

Radogoszcz. Ksiedzka Brzozki 49a. Sonntag, 8.30 Uhr

— Die — **Zeitschriften** für das Arbeiterhaus

- „Die Gesellschaft“ Internationale Revue
für Sozialismus und
Politik. Monatlich ein Heft; vierteljährlich. Bl. 12.—
„Der Kampf“ Sozialistische Monatsschrift
Herausgegeben v. Friedrich
Aldler, Wien. vierteljährlich 3.—
„Die Sozialistische Bildung“ mit d. De-
bata, Buchar-
warte und „Sozialistische Erziehung“
vierteljährlich 4.—
„Der wahre Job“ Illustrierte Zeitschrift
für Satire, Humor
und Unterhaltung. Jede 14 Tage ein
Heft vierteljährlich 4.—
„Die Frau“ Das Blatt für die scha-
musterbogen. Jede 14 Tage ein Heft
vierteljährlich 6.—
„Die Gemeinde“ Halbmonatsschrift für
sozialistische Arbeit in
Stadt und Land vierteljährlich 7.50

Zu beziehen durch den
Buch- und
Zeitschriften-Bertrieb „Volksprese“
Lodz, Petrikauer 109

Färberlehrling im Chemie-Kramen

von Dr. A. Kielmeyers,

das unentbehrliche Nachschlagewerk für jeden selbst-
ständigen Färber. Auch für den angehenden Fär-
ber ist es eine unerschöpfliche Quelle zur theore-
tischen Fortbildung und ein Hilfsbuch für seine
praktischen Arbeiten.

Ermäßiger Preis: Bl. 35.—
Buch- und Zeitschriften-Bertrieb „Volksprese“, Petrikauer 109 (Lodz, Volkszeitung).

Benediktologische der Spezialärzte Heilanstalt | Jawadzka 1.

Von 8 Uhr früh bis 8 Uhr abends. Sonntags von
9—2 Uhr nachmittags. Konzultation 3 złoty.

Dr. med. Heller

Spezial-Arzt für Haut- u. Geschlechtskrankheiten
umgezogen nach der Traugutta 8

Empf. bis 10 Uhr früh u. 4—8 abends. Sonntag v. 12—2

Für Frauen besonderes Wartezimmer

Für Unbemittelte — Heilanstaltspresse.

Dozent Dr. med. Adolf Falkowski

Direktor der Heilanstalt „Kochanowska“
Nerven- und psychische Krankheiten

Empfängt Piotrkowska 64, W. 4, Montags, Mittwochs,
Festags von 4—6 Uhr.

Kirchlicher Anzeiger.

Gebetsstunde; 2 Uhr Kinderstunde; 4 Uhr Evangelisation
für alle.

Baluty, Brzezinska 58 (Hoseingang). Sonntag, 8 Uhr
Evangelisation für alle.

Konstantynow, Großer Ring 18. Sonntag, 9 Uhr
Gebetsstunde; 3 Uhr Evangelisation für alle.

Alexandrow, Bratuszowski 5. Sonntag, 9 Uhr
Gebetsstunde; 3 Uhr Evangelisation für alle.

Baptisten-Kirche, Nawrot 27. Sonntag, 10 und 4 Uhr
Predigtgottesdienst — Pred. Fehlhaber.

Rzgowska 41a. Sonntag, 10 und 4 Uhr Predigtgottes-
dienst — Pred. Wenske.

Baluty, Bol. Limanowskiego 60. Sonntag, 10 und
4 Uhr Predigtgottesdienst — Pred. J. Fester.

Ev.-luth. Freiliche, St. Pauls-Gemeinde, Podlesna 8
Sonntag, 10 Uhr Gottesdienst — Stud. d. Theol. Wagner.
7.30 Uhr Jugendunterweisung — P. Bodamer.

Zubardz, Brzozki 6. Sonntag, 3 Uhr Gottesdienst —

Kand. d. Theol. Lelke.

St. Petri-Gemeinde, Nowo-Senatorska 26. Sonntag,
10 Uhr Gottesdienst — P. Verle.

Dreieinigkeits-Gem. in Andresspol. Sonntag, 10 Uhr
Gottesdienst — P. Müller.

Missionshaus „Pniewi“, Bulczanska 124. Versamm-
lungen für Missionsfreunde. Sonntag, 6 Uhr Gottesdienst;

Dienstag, 8 Uhr Bibelstunde. Für Israeliten: Sonn-
abend, 8 Uhr Evangeliumsverkündigung. Lesezimmer
täglich ab 4 Uhr nachm. geöffnet

Evangelische Christen, Lontowa 1a. Sonntag, 10 Uhr
Predigtgottesdienst; 4 Uhr Evangelisation — Pred. K.
Mittelstädt.

Radogoszcz, Sadowa 11. Dienstag, 7 Uhr Bibelstunde

Bethel-Judenmission, Nawrot 36. Sonntag, 5 Uhr
Missionsgottesdienst in Ruda-Pabianicka (Sommerkolonie
der „Bibel-Judenmission“). Freunde werden um 4 Uhr
von der Haltestelle „Lomisko“ abgeholt. Sonnabend,
5 Uhr Vortrag für Israeliten, wozu auch Missions-
freunde eingeladen sind.

Lagesneigkeiten.

Die Getreideernte um 20 Prozent geringer als erwartet.

Die Bezirksgesellschaft der Landwirtschaftsvereinigungen hat jetzt die Forschung über die diesjährige Ernte beendet. Danach ist der Getreidebrand im Loder Kreis nicht zu verzeihen gewesen, dagegen hat das Getreide stark durch Hagelschlag gelitten. Der Schaden, der durch den Hagel verursacht wurde, beträgt 20 Prozent der ganzen Ernte. Größere Verluste sind auch an den Rübenfrüchten durch Auftreten von Krankheiten zu verzeihen. Die Kartoffeln haben nicht gelitten. (p)

Die meisten Arbeitslosen haben „kein Recht“ auf Unterstützung.

In den letzten Wochen hat der Arbeitslosenfonds eine Kontrolle unternommen, um festzustellen, ob alle Arbeitslosen zum Empfang der Unterstützungen berechtigt sind. Dabei erwies es sich, daß 2,9 Prozent der Arbeitslosen die Unterstützungen unrechtmäßig bezogen haben. In der Mehrzahl der Fälle haben die Arbeitslosen Bescheinigungen über einen größeren Verdienst besessen, als sie tatsächlich bezogen hatten. Wenn festgestellt wird, daß der Arbeitslose in gutem Glauben gehandelt hat, erhält er die Unterstützung nach Abzug der überzählten Summen weiter ausbezahlt. In den anderen Fällen muß der Arbeitslose das Geld zurückstatten, widrigfalls die Angelegenheit dem Gericht übergeben wird. Im Zusammenhang mit dem neuen Gesetz, durch das die erforderliche Arbeitszeit verlängert wird, sind sehr viele Arbeitslose des Rechts auf Unterstützungen verloren gegangen. Wie bisher festgestellt wurde, sind von sich zur Untersuchung Meldenden 80 Prozent zurückgewiesen worden. Auf Grund der neuen Bestimmungen sind sogar denjenigen Arbeitslosen die Unterstützungen entzogen worden, deren Unterstützungszeit nach dem früheren Gesetz noch nicht abgelaufen ist. (p)

Zum Streit in der Tritogenindustrie.

Heute nachmittag, 4 Uhr, findet im Volkssaal der Loder eine Versammlung der streikenden Mitarbeiter statt. Da am Donnerstag eine Konferenz zwischen den Fabrikanten und der Streikleitung stattfand, wird die Streikleitung Bericht über die Konferenz erläutern. Die heutige Konferenz zeitigt vielleicht den Schluß des Streits.

Personelles.

Der Vorsitzende der Loder Finanzkammer Rüdiger hat gestern seinen Erholungsaufenthalt angebrochen. Er wird vom Leiter der 5. Abteilung Nader vertreten. (p)

Erfolgreicher als die Grenzpolizei.

Im vergangenen Jahre sind nach Loder sehr große Mengen Fische aus den ostpreußischen Seen über Danzig geschmuggelt worden, vorwiegend Karpfen. Da in diesem Jahr die Karpfenpreise erheblich gesunken sind, ist der Schmuggel fast vollständig unterbunden worden.

Tagobitzer um billigere Patente.

Seit einiger Zeit stellen die Vereinigungen der Autotaxenbesitzer Bemühungen an, damit sie einer niedrigeren Patentkategorie zugerechnet werden. Vor kurzem wurde an das Finanzministerium eine Denkschrift gesandt, in der darum gebeten wird, daß die Autotaxis der 8. Industrie-Kategorie anstatt wie bisher der 4. Handelskategorie zugerechnet werden. Ein Patent der 4. Handelskategorie kostet 45 Zloty, das der 8. — 21,60 Zloty. (p)

Väterjungen sollen nachts arbeiten! — so wollen es ihre Meister.

Auf Betreiben der Väterjungen in Włocławek unter Mitwirkung aller Väterjungen Polens sind bei der Warschauer Industrie- und Handelskammer Bemühungen eingeleitet worden, um eine Mobifizierung des die Nachtarbeit von Jugendlichen verbietenden Gesetzes zu erwirken. Der Antrag geht dahin, daß das Väterhandwerk von der Wirksamkeit dieser Bestimmung ausgenommen wird. (ag)

Gewissenlos!

Die im Hause der Straße des Kaniower Schützenregiments 51 wohnende Maria Pietruchin meldete der Polizei, daß vor einigen Wochen in ihrer Wohnung ein Mann erschien sei, der sich erbot, ihrem Mann gegen Zahlung von 150 Zloty einen Haushaltsposten zu beschaffen. Der Fremde habe die 150 Zloty erhalten, aber sich nicht wieder blicken lassen. (a)

Rückgang der Rohwarenpreise.

In den letzten Monaten hat sich ein erheblicher Rückgang der Rohwarenpreise bemerkbar gemacht. Besonders groß ist der Rückgang beim Holz, das um 10,3 Prozent fiel. Erheblichen Preisfall haben auch die Rohwaren und Halbfabrikate der Textilindustrie aufzuweisen. (p)

Kampf gegen die Trichinose.

Am 1. März d. J. hatte das Loder Wojewodschaftsamt Vorschriften über die veterinärärztliche Beaufsichtigung des nach Loder gebrachten Fleisches herausgegeben. Da in der letzten Zeit in der Provinz in starkem Maße die Trichinose ausgetragen ist, hat das Wojewodschaftsamt beschlossen, diese Vorschriften durch weitere Bestimmungen zu ergänzen, damit die Einfuhr von trichinosem Fleisch nach Loder gänzlich unterbunden werde. Diese ergänzenden Bestimmungen sind jetzt erschienen. Ihnen zufolge, muß nach Loder gebrachtes Fleisch und Wurst hier einer neuerlichen Untersuchung unterzogen und abgestempelt werden. Fleisch und Fleischerzeugnisse, die am Schlachthof vom Veterinärarzt untersucht wurden, unterliegen dieser Vorschrift nicht. (p)

Unfälle bei der Arbeit.

In der Fabrik von Klemann in der Lomka 22 erlitt die Arbeiterin Irena Bacak (Gdańska 116) einen Unfall und wurde an der Schulter verletzt. — Dem Arbeiter Otto Leder, Kopernika 47, wurde bei Arbeit der Mittelfinger der linken Hand gebrochen. — Die Rettungsbereitschaft nahm sich beider Verunglückten an. (b)

Ein Ziegel fiel Fußgänger auf den Kopf.

Als der Karolastraße 14 wohnhafte 34 Jahre alte Chil Majer Turko gestern in der Petrikauerstraße an dem Hause Nr. 38 vorbeiging, fiel aus der Höhe des dritten Stocks ein Ziegelstein herab und ihm auf den Kopf. Turko trug eine solch schwere Verletzung davon, daß ihn die Rettungsbereitschaft nach Hause bringen mußte. (p)

Diebesjagd.

Der Mlynnastraße 64 wohnhafte Jan Stolarczyk traf, als er gegen Morgen nach Hause zurückkehrte, in seiner Wohnung zwei Diebe beim Einpicken an. Bei seinem Anblick ergriffen die Diebe die Flucht. Dabei stolperte einer und verrenkte sich ein Bein. Die hinzueilenden Nachbarn wichen sich auf ihn und prügeln so lange auf ihn ein, bis er die Besinnung verlor. Er ist der nirgends gemeldete Chajm Jozkowicz. (p)

76jähriger Greis überschritten.

In der Targomastraße 33 wurde gestern der 76 Jahre

alte August Janusz, Marynskastraße 30, von einem Wagen überfahren und dabei an Kopf und Armen erheblich verletzt. Die Rettungsbereitschaft brachte den Greis nach Hause. — In der Myśliwskastraße 19 wurde gestern der 17 Jahre alte Eugen Szymanski von einem Auto überfahren, wobei ihm der linke Arm gebrochen wurde. — In der Modrastraße 1 wurde die 69 Jahre alte Katarzyna Lubienińska, Szopenastraße 1, von einem Auto überfahren. Sie trug schwere Körpervorlebungen davon. — Auch dieser Überfahrenen nahm sich die Rettungsbereitschaft an. (p)

Lodzer Einbrecher in Posen erschossen.

Das Loder Untersuchungsamt erhielt gestern vom Untersuchungsamt in Posen die Nachricht von der Erhöhung des bekannten Loder Einbrechers Leon Szafranski, der in der Sierakowskie 48 wohnhaft sein soll. Szafranski wurde in der Posener Vorstadt Chwaliszew von einer Polizeipatrouille erfaßt. Als die Polizeibeamten zu seiner Verhaftung schreiten wollten, begann Szafranski zu fliehen, wobei er gleichzeitig gegen seine Verfolger Schüsse abfeuerte. Darauf machte die Polizei ebenfalls von der Schußwaffe Gebrauch, wobei Szafranski durch einen Schuß tödlich verletzt wurde. Bei ihm wurden zwei Revolver und 26 Kugeln gesucht. (p)

Freitod.

Auf dem Felde in der Stolarskastraße versuchte die 30 Jahre alte Halina Obrapalska, Hausnerstraße 3, ihrem Leben durch Genuss einer giftigen Flüssigkeit ein Ende zu bereiten. Die Rettungsbereitschaft überschüttete sie in das Radogoszcer Krantenhaus. (p)

Der Nachtdienst der Apotheken.

J. Koprowski, Nowomiejska 15; S. Trawłowska, Brzezinska 56; M. Rozenblum, Środziejska 21; M. Bartoszewski, Petrifauer 95; J. Kłupt, Kontna 54; L. Czajkowski, Rokicińska 53.

Zwei Fabrikbrände.

In der Sienkiewiczstraße.

Um 4 Uhr morgens entstand in dem zweistöckigen Fabrikgebäude von M. Tylociner, Sienkiewiczstraße 10, durch Kurzschluß im 1. Stock ein Brand. Arbeiter, die anfänglich versucht hatten, das Feuer, welches an den umhergestreuten Abfällen reiche Nahrung fand, auf eigene Faust zu löschen, alarmierten die Feuerwehr. Diese hatte drei Stunden mit dem Element zu kämpfen. Endlich war das Feuer gelöscht. Durch den Brand sind die Maschinen beschädigt und einige davon vollständig unbrauchbar gemacht worden. Verbrannt sind auch größere Rohstoffvorräte. Auch das Gebäude hat durch das Feuer gelitten. Der Schaden ist auf 200 000 Zloty berechnet worden. Die Fabrik war auf 20 000 Dollar versichert.

Der zweite Brand.

Gestern mittag um 1 Uhr wurde die Zentrale der Feuerwehr von einem Brande in Kenntnis gesetzt, der in der Fabrik von „Gebr. Piotrowski, D. Tułs und Co.“ in der Pomorskastraße 141 ausbrach. Das Feuer begann im Baumwolllager. An den Brandort begaben sich sofort der 1. und 2. Zug der Wehr. Dank der energischen Bemühungen gelang es, den Brand einzudämmen und nach 2½ Stunden ganz zu unterdrücken. Eine größere Menge der Baumwollvorräte wurde vernichtet. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt. Als Brandursache wird leichtfertiges Fortwerfen einer Zigarette angenommen. (p)

Stärker als wir...

Roman von P. Wild

Copyright by Martin Fleischwanger, Halle (Saale) 1931

113
Zunächst wischte sie in gewohnter Weise die Schreideder an den dicken schwarzen Strümpfen ab, ein Moment, bei dem Haumanns ästhetisches Gefühl körperlich fühlbar revolutionierte, nicht ihm leicht zu, während ihr linker Zeigefinger sich gegen eine Zahntolzonne im Hauptholz lehnte, als wolle er sie festhalten.

Einen Augenblick, Herr Haumann, nehmen Sie Platz, das war die vergrößerte Höflichkeit, und sie versank wieder in ihre Arbeit.

Während der Finger an den Zahnen vorbeiglitt, bewegten sich die ungelüfteten dünnen Lippen in scheinbarem Addieren fortwährend. Tatsächlich arbeitete ihr Hirn in anderer Beziehung. Sie berechnete nämlich in der Stille eingehend die Geldverhältnisse Albert Haumanns: sein Konto, Sicherheiten und so weiter, soweit ihre Verdienst- und Gewinnaussichten darin vorliefen. S. Horst war eine gute Rechnerin.

Nach passender Zeit schob sie mit hörbarem Ruck das dicke Hauptholz ein wenig zurück, markierte harmlose Freundlichkeit:

„Schönes Wetter heute, endlich wieder einmal Sonne.“ „Ganz recht, sehr schön sogar. Doch, Fräulein Horst, ich komme aus geschäftlichen Gründen.“

„So eilig? Gleich von Geschäften sprechen ist unter alten Freunden nicht schön.“

Er kannte die Präliminarien zur Genüge.

„Leider habe ich heute morgen nur wenig Zeit.“

„Wie schlecht Sie liegen, Herr Haumann“, seufzte sie. „Es ist schon so, wer zur Horst kommt, wenn's ein eleganter, feiner Herr ist, kommt in Geschäften. Ist's wegen des Wechsels?“

„Allerdings. Ich habe Ihren Brief erhalten. Sie haben ja recht! Alles, was Sie darin sagen, stimmt.“

„Dann sind wir ja einig.“

„Einig? Und wenn ich Sie so ganz, ganz nett bitte, prolongieren Sie, nur dieses eine Mal noch — tun Sie es dann?“

„Prolongieren? Ich' ich vom Prolongieren? Es geht nicht, wirklich nicht. Bei anderen Kunden mach' ich immer weniger Umstände, an Ihnen habe ich einen Narren gefressen, sonst hätte ich das letzte Mal nicht prolongiert...“

„Zu fünf Prozent pro Monat mehr“, fügte Albert Haumann erinnernd hinzu, was sie überhörte.

„Man hat eben seine Schwächen“, endete sie. „Und was sind fünf Prozent bei dem Ristlo...?“

„Und pro Monat ... ein Mann wie ich ist doch kein Ristlo.“

„Gewiß nicht. Sie sind ein seiner Mann, ein vornehmer Mann. Aber sagen Sie ehrlich: Vornehmheit, kann man die wechseln? Und wie oft haben Sie mir schon versprochen, jetzt kommt die öffentliche Verlobung mit Fräulein Ella Brusius. Gott ja. Ein reicher Name, der hat 'nen Klang! Da stehen ein paar Millionen dahinter. Aber was heißt das. Ist das eine Seltenheit? Warum verhindern Sie die Verlobung nicht?“

„Liebes Fräulein Horst! Fragen Sie mich nach dem Warum. Man hat Delikatesse, Zartgefühl. Kann ich der Dame sagen, da ist ein Fräulein Horst, sie hat mir Geld geliehen, und ihr Zuliebe sollen wir die Verlobung in die Zeitung rücken.“

„Schön wär's doch. Es gibt nichts Schöneres. Heute noch lese ich immer die Verlobungsanzeigen in der Zeitung — was sie sonst schreibt, ist mir gleichgültig — nur die Kurze und die Verlobungen. Alles andere ist sinnlos.“

„Gewiß!“

„Aber stellen Sie ihr das doch vor. So Schwarz auf Weiß, das ist eine reelle Sache ... und darauf muß ich bei meinen Kunden sehen.“

„Aber Fräulein Brusius hat es sich in den Kopf gesetzt, ohne öffentliche Zeitungsverlobung zu heiraten.“

„Ja, dann heiraten Sie doch! Ich habe nichts dagegen einzubauen — im Gegenteil.“

„Börläufig ist der Termin noch nicht festgesetzt.“

„Warum bestimmen Sie nichts? Sind Sie nicht ein Mann?“

„In solchen Dingen ist die Frau stärker als wir.“

„Na!“

„Und mein Zartgefühl verbietet mir, zu drängen.“

„Dann zahlen Sie! Oder glauben Sie, in der Beziehung wollte ich der Leidtragende sein? Man weiß überhaupt nicht mehr, woher Geld nehmen. Die Steuern fressen einen heutzutage rundweg auf. So'n Finanzamt hat auch kein Zartgefühl; nicht mal 'ner alleinstehenden hilflosen Dame gegenüber. Rücksichtslos. Nun auch noch die Ledigensteuer! Als ob ich am Alleinsein schuld wäre! Das heißt, wenn ich gewollt hätte... Aber es wäre schon am besten, dem Finanzamt ein Schnippchen zu schlagen und auf meine alten Tage noch zu beiraten. Das nennen Sie dann: Nationalisieren dein Ich! Ich lebe so sparsam, aber das Finanzamt... Da bauen Sie einen Palast und alle, die dort zu tun haben, wollen gut leben. Dafür spart man. Gräßlich ist's! Nein, ich kann nicht prolongieren, wenn Sie keinen Termin nennen!“

„Fräulein Brusius will erst ihre Studien an der Universität beenden.“

„Dann ist mein Geld verloren!“ schlug sie verzweifelt die Hände über dem Kopf zusammen. „Die Studien vollenden... darüber kann einer alt und grau werden.“

„Ein Fräulein Brusius nicht.“

„Ich tue es nicht! Geben Sie mir einen bestimmten Beweis Ihrer Verlobung mit Fräulein Brusius. Eine Sicherheit — so hat mein verstorbenen Vater es auch im Geschäft gehalten. Erst das Geschäft, dann die Gefühle.“

„Aber Fräulein Horst, Sie können doch nicht zu Fräulein Brusius gehen und sie fragen, ob sie mit mir verlobt ist! Sehen Sie denn das nicht ein?“

„Mach' ich, mach' ich! Aber es geht nicht länger. Ein Beweis, oder der Wechsel wird präsentiert!“

Obstbäume vor der Reife.

Nun kommt die Zeit der Obstreise heran. Strichweise sind im Frühjahr die Blüten erfroren, und dort stehen jetzt so manche Bäume leer da, die sonst mit Früchten beladen waren. Andere Bäume sind jedoch über und über mit Früchten behangen, so daß die Äste mit Holzstangen gestützt werden müssen. Reifendes Obst bietet einen herrlichen Anblick, ruft den Appetit nach Früchten hervor, und der Vorübergehende beneidet oft den Besitzer, der Herr über diese fruchtbefüllten Bäume ist. Obst, vom eigenen Baum gepflückt, erscheint noch einmal so begehrenswert. Bunt durcheinander stehen hier die Baumarten: nur wenige Arten oder eine einzige Art sind in anderen Gärten angepflanzt. Die Mannigfaltigkeit gibt dem deutschen Obstgarten seinen Charakter, hat aber auch seine Nachteile. Immer wieder wird darüber gesagt, daß das deutsche Obst schwerer verfärblich ist als das amerikanische. Das liegt zum Teil daran, daß die amerikanischen Obstzüchter viel weniger Sorten züchten, sich mehr auf bestimmte Arten spezialisiert haben und mehr das hervorbringen, was man im amerikanischen Handel eine Standardmarke nennt. Große Massen eines gleichartigen Obstes lassen sich eben leichter absegnen als die gleichen Massen in Dutzenden von Sorten.

Spätreisende Kirchen hängen noch wie kleine, rote Glühlampen an den Bäumen. Daneben reifen Aprikosen heran, die wie Samtknoten aussehen, und Birnen können wir überall in den verschiedensten Formen und Farben sehen. Hier hängen Birnen, die sich zwischen den noch grünen Blättern wie aus Wachs geformt ausnehmen; es gibt Birnen, die auch bei der Reife grün bleiben. Andere Sorten haben sich eine bräunliche oder graue Farbe zugelegt und wiederum andere zeigen neben einer gelben oder braunen Hälfte rote Bäckchen. Auch die Formen sind sehr verschieden. Große Birnen hängen wie Glöckchen an den Ästen, andere haben beinahe die Form eines Kegels, und dann findet man auch runde, die in der Form den Apfeln gleichen; auch hier große und kleine, ganz runde und länglich runde, grüne, gelbe, bräunliche und rotbäckige mit gelben oder grünen Hälfte. Schön nimmt sich auch ein Pfauenbaum aus, dessen Äste über und über mit blauen Früchten beladen sind. Große Bäume, die schon seit Jahrzehnten Früchte tragen, stehen neben kleinen, die zum ersten Male ein paar Birnen, Apfeln oder Pfauen haben. Manche Früchte gehen schon in der allernächsten Zeit der Reise entgegen, bei anderen dauert es noch einige Zeit. Doch auch diese Zeit liegt nicht mehr in weiter Ferne, und dann, wenn die Blätter zu gelben beginnen, stehen auch die Obstbäume entleert da.

Aus dem Gerichtsaal.

Seid untertan der Obrigkeit, sonst —

Der Smoczastraße 13 wohnhafte Chauffeur Oskar Zimmermann wurde am 15. Juli nach dem 3. Polizeiinspektorat gebracht, wo er eine 7tägige Haft für Übertretung des Verkehrsgesetzes abzusitzen hatte. Im Kommissariat nahm er sich wenig taktvoll. Deshalb hatte er sich gestern vor dem Lodzer Stadtgericht zu verantworten. Er bekannte sich nicht zur Schuld, sondern erklärte, er hätte sich schon aus dem Grunde nicht ungebührlich benommen, weil er wisse, daß die Polizei schläge, und weil er sich dieser Gefahr nicht hätte auslegen wollen. Er sei ein lammfroher Mensch, der nicht einmal zu Hause mit der Faust auf den Tisch schläge. Aber der Oberpolizist, der Zeuge, sei ein Schwein und lüge frech. Trotz seiner Unschuldsvorwürfungen wurde er zu drei Monaten Arrest verurteilt und sofort verhaftet, da er das Urteil kritiserte. Dafür wird er sich abermals zu verantworten haben. (p)

Kleine Ursache, große Wirkung.

Als der Briefträger Edmund Baranowski im Juni d. J. in der Pulnoczastraße 31 Post abgeben wollte, hielt ihm ein kleiner Junge einen Stock zwischen die Beine. Der Briefträger nahm dem Knaben den Stock ab. In diesem Augenblick kam die Mutter des Knaben auf den Hof. Sie entzog dem Briefträger den Stock und begann auf ihn einzuschlagen. Als dem Briefträger dabei die Mütze vom Kopf fiel, trat sie darauf herum. Gestern hatte sie sich vor dem Lodzer Stadtgericht zu verantworten. Das Gericht verurteilte sie dazu, zugunsten des Postbeamten 100 Złoty zu zahlen. Das Verfahren wegen Missachtung des polnischen Hoheitszeichens an der Mütze des Postbeamten wurde auf einen anderen Termin verlegt. (p)

Hauptgewinne

der 25. polnischen Staatslotterie.

4. Klasse. — 1. u. 2. Siebungstag. (Ohne Gewähr)

60 000 Złoty auf Nr. 18561.
2000 Złoty auf Nr. 79012.
1000 Złoty auf Nrn. 99019 105962 115853.
450 Złoty auf Nrn. 41581 81129 84841.
400 Złoty auf Nrn. 9878 10931 23095 33564 34981
43942 51044 35994 70034 112969 119016 122828 135352
137863 143949.
350 Złoty auf Nrn. 41029 44833 54547 57003 63356
64769 77574 91260 101078 111653 127281 127662
138979 139870.
300 Złoty auf Nrn. 99 638 4503 7174 7230 9555
10008 21561 22545 22780 24011 25133 25461 28983
28485 29527 30124 34352 42985 46676 46921 47032
49390 51154 51386 54757 55086 57832 57989 60799

Die Ortsgruppe Chojny

veranstaltet am Sonntag, dem 14. August, nach dem Waldchen des Herrn Hugo Frank in Eßingshausen einen

Waldausflug

verbunden mit Stern- und Scheibenschießen, Glücksrad, Kinderumzug, Pfandlotterie u. a. Vom Bahnhofsgang in Chojny aus Autoverkehr. Die Fahrt kostet 25 Groschen. Abfahrt des Autos um 9, 10, 11 und 12 Uhr.

Alle deutschen Werktätigen sind herzlich eingeladen.

61049 60271 60834 61729 61963 61838 61734 70904
73014 78565 79544 83734 87842 94500 95649 98061
103420 105087 105106 108062 108408 108843 10916
115037 115326 116535 118860 119748 120798 121118
127060 127578 127819 128213 133289 134802 138195
141661 141908 145105 145139 145918 147650 151807
157918 159083.

Premie 1000 Złoty + 30 000 Złoty auf Nr. 73171.
250 Złoty + Premie 1000 Złoty auf Nrn. 60200
40475 18516 66998 61144 75564 80242 63746 22678
15520 19947 80886 77103 1193 9381 88115 34809
84905 7670 34406 152945 151502 108724 109303 122354
139271 105860 136538 137314 116479 129799 143171
134596 91466 110640 137587 132626 94841 137734.
15 000 Złoty auf Nr. 53554.
5000 Złoty auf Nr. 140029.
2000 Złoty auf Nr. 142781.
600 Złoty auf Nrn. 73639 79445 9814 98211 155695.
450 Złoty auf Nrn. 100130 108765 119690 157373
68814 76827.
400 Złoty auf Nrn. 12828 22412 25185 42214 42629
88118 91371 140791 144339 150295 151082.
350 Złoty auf Nrn. 49932 60259 78972 108570
126043 129795 135161 137744 158766 158768 159721.
300 Złoty auf Nrn. 1048 3227 8987 11026 15855
17599 26223 28486 28631 31338 38620 52124 56854
60564 62197 62095 65474 66851 72967 73921 75762
85551 8970 90129 93770 109064 120638 122560 123782
127447 128565 136231 140693 142473 142462 144523
146905 149036 153722 158097 159172.

Aus dem Reiche.

Ein ganzes Dorf gegen den Gerichtsvollzieher.

Als im Dorfe Stare Bystre, Kreis Nowy Sącz ein Gerichtsvollzieher einem Bauer, der mit der Zahlung der Feuerkassengebühr im Rückstande ist, seinen Wagen nehmen wollte, versammelte sich eine Menschenmenge, die eine so drohende Haltung annahm, daß von der Wächterin Abschlag genommen werden mußte. Als am andern Tag der selbe Gerichtsvollzieher, diesmal in Begleitung von sieben Polizisten wieder kam, wurden sie von einer 200 Personen zählenden Menge eingekreist. Es hagelte Steine. Die Polizei griff zur Waffe. Schüsse. Die Menge wich zurück. Die "Rädelführer" wurden verhaftet. Nun konnte der Wagen gepfändet werden.

Die Schnapsabreit im Badezimmer.

Das Warschauer Finanzkontrollamt erhielt die anonyme Mitteilung, daß in der Dobrastraße 7 von einem Wacław Kostecki Spiritus fabriziert werde. Bei der Hausdurchsuchung stieß man auf eine mit den neuesten Apparaten ausgestattete Brennerei. Diese Brennerei befand sich im Badezimmer. Der Kessel war noch warm. Es saß sich 93prozentiger Spiritus von ausgezeichnetem Geschmack. Kostecki sagte aus, daß er den Apparat selbst im April eingesetzt habe. Aber gelöst mit ihm hätte er erst ein einziges Mal. Der Apparat und 8 Liter Spiritus wurden beschlagnahmt. Kostecki wurde verhaftet.

Bziers. Es wird weiter gestreift. Gestern stand in Bziers unter Teilnahme des Arbeitsinspektors eine Konferenz in Sachen des Streitfalls statt, der bekanntlich wegen der Beseitigung der Urlaube in diesem Jahre und der Kürzung der Löhne um 10 Prozent ausgebrochen war. Die Industriellen erklärten sich bereit, die Urlaube zu erneutern, aber ohne den Termin festzusehen. Von der Reduzierung der Löhne nahmen jedoch nur die Firmen Robert Arneder und Artur Arneder Abstand. Die Arbeiter waren mit diesen Bedingungen jedoch nicht einverstanden, so daß der Streit fortierte. (b)

Kolumna. Schlecht bewährte Vorstößt. Der Nowomiejskastraße 3 wohnhafte Mordka Bornstein hatte, als er sich nach Kolumna bei Lass auf Sommerwohnung begab, alle wertvollen Kleidungsstücke mitgenommen, um so einem Diebstahl vorzubeugen. Als er gestern von einem Spaziergang in den Wald zurückkehrte, war der Korb mit diesen Sachen im Werte von 1800 Złoty verschwunden. (p)

Chocianowice. Elektrische gegen Bretterwagen. Auf der Chaussee nach Fabianice, in der Nähe von Chocianowice, fuhr eine Befahrerbahn auf einen Wagen auf, der von dem 41 Jahre alten Antoni Berenda gelenkt wurde. Der Fuhrmann wurde aus dem Wagen geschleudert und erheblich verletzt. (p)

Um Scheinwerfer.

Das Kuratorium des Lodzienschen Bezirks wurde aufgekauft und sein Gebiet dem Warschauer Kuratorium einverlebt, das Kuratorium von Pommern mit dem Posener verbunden.

In derselben Zeit werden fünf neue Kreispolizeikommandos geschaffen.

Tomaschow. Vom Commissverband. Der Tomaschower Commissverband fordert alle arbeitenden und arbeitslosen Mitglieder zur Unterlegung einer Deklaration in Secretariat des Verbandes auf, damit er bei der Aufnahme einer Aktion für die Interessen der Commissarbeiter ein wirkliches Zahlenbild besitzt.

Arbeitsunger. Der Magistrat verlangte seinerzeit, als er noch Aussichten auf ein Regierungsjubiläum hatte, vom Staatlichen Arbeitsvermittlungssamt 80 Arbeiter zu öffentlichen Arbeiten. 26 von ihnen wurden gleich angestellt. Da sich nun herausstellte, daß der Staat für die Führung der Arbeiten keine finanzielle Unterstützung gibt, nahm die Selbstverwaltung die restlichen 55 Arbeiter nicht mehr an. Diese jedoch nahmen die Arbeit von selber auf. Auf diese Weise arbeiten alle. Im Zusammenhang damit weiltete gestern der Stadtpräsident Smulski im Woiwodschaftsamt.

Wenzycza. Furchtbarer Tod. In der gestrigen Nacht wurde auf dem Eisenbahndamm Witonja-Kuni die Leiche eines jungen Mannes gefunden, dem beide Arme und Beine abgeschnitten waren. Die Arme und Beinstücke des Toten waren mit Hemdenzetteln umbunden. Die sofort eingeleitete Untersuchung ergab folgende Einzelheiten: Der Tote ist der 20 Jahre alte Stanislaw Robal aus Witonja. Er hatte sich in der vergangenen Nacht mit mehreren Gleichaltrigen aufgemacht, um von einem Güterzug Kohlen zu stehlen. Dabei stürzte er von dem fahrenden Zug und geriet unter die Räder. Seine Kameraden verbanden ihn die Wunden. Dann ließen sie ihn liegen, da sie vermeiden wollten, daß man sie als Schleuderläche erkenne. Weil der Verletzte längere Zeit nicht gesunden wurde, verblutete er. (p)

Radio-Stimme.

Sonnabend, den 13. August 1932.

Polen.

Lodz (253,8 M.)

11.05 Zeitzeichen, Kraftrader, 12.05 Programm durchsage, 12.10 Presseumschau, 12.40 Wetterbericht, 12.45 Schallplatten, 13.40 Kinderprogramm, 16.05 Schallplatten, 16.35 Bericht des Zentralen Hydrographischen Instituts, 16.40 "Die Hygiene der geistigen Arbeit" 17 Nachmittagskonzert, 18 "Solidatenwache", 18.20 Tanzmusik, 19.15 Verschiedenes, 19.35 Radiopressjournal, 20.45 Bericht der Lodziener Industrie- und Handelskammer, Programm durchsage, Theaterrepertoire, 20 Lieder eines fahrenden Gesellen, 20 Konzert auf hundert Jährer, 20.50 Bunter Dialektabend, 22.45 Tanzmusik.

Berlin (716 150, 418 M.)

6.20 Konzert, 11.30 Konzert, 14 Schallplatten, 15.20 Jugendkunde, 16.05 Blasorchesterkonzert, 19.20 Lieder eines fahrenden Gesellen, 20 Konzert auf hundert Jährer, 20.50 Bunter Dialektabend, 22.45 Tanzmusik.

Wrocław (933,5 150, 1035 M.)

11 Stunde der Unterhaltung, 12.05 Schallplatten, 14 Konzert, 16.30 Konzert, 20 Konzert, 21 Tanzabend.

Langenberg (635 150, 472,4 M.)

7.05 Blumentonkonzert, 11.15 Schallplatten, 12. Hammertanz, 13.30 Konzert, 17 Konzert, 20 Konzert, 20.50 Bunter Dialektabend, 22.45 Tanzmusik, 0.01 Meister des Tanzs.

Wien (bei 150, 517 M.)

11.30 Konzert, 13.10 Konzert, 18.45 Schallplatten, 16.20 Schallplatten, 16.55 Konzert, 19.35 Schumanns "Frauenliebe und -leben", 20 Konzert auf hundert Jährer, 20.20 Bauernliedmädelie: "Der Gewissenswurm", 22.45 Tanzmusik.

Prag (617 150, 487 M.)

10 Konzert, 11 Schallplatten, 12.10 Schallplatten, 12.30 Konzert, 13.40 Schallplatten, 14.30 Konzert, 18 Schallplatten, 19 Bunter Abend, 20.15 Konzert, 21 Blasmusik, 22.20 Bunter Abend.

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens.

Sitzung des Bezirksvorstandes.

Am Dienstag, den 16. 6. Mts., um 7 Uhr abends, findet eine Sitzung des Bezirksvorstandes statt. Da der Arbeitsplan besprochen werden soll, ist die Anwesenheit sämtlicher Vorstandsmitglieder erwünscht.

Lodz-Zentrum. Freitag, den 19. August, 7 Uhr abends, Vorstandssitzung. Das Erscheinen der Mitglieder ist pflichtlich.

Die Ortsgruppe Nowo-Łódź veranstaltet Sonntag, den 14. August, das am 7. August geplante, aber verregnete Stern- und Scheibenschießen, zu dem sie auch die Lodziener Parteigenossen herzlich einlädt. Die Veranstaltung beginnt um 2 Uhr nachmittags. Ort: der Feuerwehrplatz.

U.U.K.

Achtung, Lagerkassierer! Die nächste Abrechnung findet am Sonnabend, dem 20. August, statt.